

Wir fördern Europa.

Schlussbericht

für das Projekt Nr. 186

„Grenzüberschreitender
Radrundweg - Nagelfluhkette“

im Rahmen des Interreg

IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

I. Allgemeine Angaben

Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 186

Grenzüberschreitender Radrundweg - Nagelfluhkette

Projektkoordinator

Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH

Dr. Lukas Schrott

Impulszentrum 1135

6863 Egg

Österreich

Projektpartner

Markt Weiler – Simmerberg (Deutschland)

Projektlaufzeit

01.12.2009 – 30.06.2015

Anlagenverzeichnis

Seit der letzten Abrechnung (Februar 2015) wurden keine weitere Informationen, Werbung, usw. veröffentlicht und deshalb ist in der Anlage nur ein Bilderverzeichnis mit Impressionen vom Radrundweg beigefügt. Weitere Fotos (vor oder während der Bauphase sowie vom fertig gestellten Weg) sind vorhanden und können gerne zur Verfügung gestellt werden.



II. Inhaltlicher Schlussbericht

II.1 Projektbeschreibung

Naherholungsraum Bregenzerachtal

Zwischen Egg und Doren erschließt die ehemalige Bahnlinie ein landschaftlich und naturräumlich wertvolles Naherholungsgebiet. In Kombination mit den kulturgeschichtlichen Elementen aus der „Bahn-Zeit“ ist dieses weitum einzigartig. Die Gemeinden der REGIO Bregenzerwald haben es sich zum Ziel gesetzt, die einzige Längsverbindung zwischen Egg und Doren rücksichtsvoll zu erschließen und auch mittel- und langfristig für die Bevölkerung zugänglich und nutzbar zu halten.

Das **9.870 m lange Teilstück der Bahntrasse zwischen Egg und Doren-Bozenau** wurde seit 2012 zu einem Geh- und Radweg ausgebaut. Bauwerke der ehemaligen Bregenzerwaldbahn wurden saniert und in verschiedenen Streckenabschnitten wurden zusätzliche Sicherungsmaßnahmen installiert. Die Bahntrasse weist nun eine Breite von 3,00 m auf, dies entspricht der Regelbreite für einen Radweg. An drei Stellen, gesamt auf ca. 300 m Länge, ist der Weg schmaler, um vor allem die Lebensräume der unter Schutz gestellten Gelbbauchunken zu erhalten. Die Oberfläche des Radwegs ist naturnah, d.h. bekiest. Eine sensible Bauausführung war fixer Bestandteil des Projekts und berücksichtigte natur- und landschaftsräumliche Besonderheiten. Eine eigene ökologische Bauaufsicht hat zudem das Projekt begleitet.

Grundsätzlich ist der Achtalweg von Egg nach Doren das ganze Jahr über nutzbar. Mit dem ersten großen Wintereinbruch wurden allerdings die betrieblichen Erhaltungs- und Pflegearbeiten saisonbedingt pausiert, denn ein Winterdienst ist nicht vorgesehen. Die Betreuung startet jedes Jahr im Frühjahr mit einer Expertenbegehung, vor Aufnahme des Normalbetriebs, um die Nutzbarkeit und Sicherheit zu gewährleisten und etwaige Instandsetzungsarbeiten aufzunehmen. Im Zeitraum zwischen dem 1. November und 31. März kann der Achtalweg nach Anmeldung zu Holzbringungsarbeiten genutzt werden. Zudem gibt es während des Betriebes ein allgemeines Fahr- und Reitverbot. Hiervon ausgenommen sind Radfahrer und für die Wegeerhaltung und Sicherheit notwendige Berechtigte.

Der Achtalweg ist eingebettet in den Radrundweg Nagelfluhkette, der die Grenzregion Allgäu / Bregenzerwald noch näher zusammenführt. Die Baumaßnahmen „Allgäu / Bregenzerwald“ fanden in Kooperation zwischen der Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH und dem Markt Weiler-Simmerberg statt. Realisiertes Ziel war es, den Lückenschluss an der Bregenzerache in Egg und der Mündung der Rotach in Deutschland zu erreichen. Hierzu waren größere Baumaßnahmen auf österreichischem Gebiet und kleinere auf deutschem Gebiet notwendig. Auf dem deutschen Streckenabschnitt wurde als Anbindung zum bestehenden Geh- und Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse von der Brücke Eyenbach bis nach Weissen, auf einer Länge von ca. 2,5 km Richtung Röthenbach, der Weg vom Projektpartner Markt Weiler-Simmerberg im Jahr 2013 fertig saniert.

Der gesamte Radrundweg kann seit Juni 2014 genutzt werden und verläuft wie folgt:

Oberstaufen (D) – Alpsee (D) – Immenstadt (D) – Blaichach (D) – Bolsterlang (D) – Obermaiselstein (D) – Rohrmoos (D) – Sibratsgfall (A) – Hittisau (A) – Lingenau (A) – Egg (A) – Doren (A) – Sulzberg Thal (A) – Weiler-Simmerberg (D) – Oberstaufen (D).

II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

Das Verfahren zur Erlangung der behördlichen Bewilligung des Projektes hat mehr Zeit in Anspruch genommen als erwartet und deshalb ist es zu Projektbeginn zu zeitlichen Verzögerungen gekommen. Dies hatte zur Folge, dass sich die Projektlaufzeit verschoben hat. Darüber hinaus hat sich eine BürgerInneninitiative für einen naturnahen Geh- und Radweg gebildet. Durch umfangreiche und intensive Gespräche mit Vertretern von Naturschutzinteressen, Fachexperten und der zuständigen Behörde ist es zu Anpassungen und Änderungen der auszuführenden Maßnahmen gekommen. Die Optimierungen sahen z.B. eine Reduktion der Rodungsflächen sowie der Länge der Absturzsicherungen und Änderungen der Art der Steinschlagschutzsicherungen vor. Daraus ergaben sich zugunsten des Naturraumes und des Landschaftsbildes einige Projektänderungen, welche zum Teil auch Mehraufwände verursachten und von der Behörde neu genehmigt werden mussten. Zudem erfolgte noch vor der ersten Abrechnung eine Umschichtung innerhalb der Kostenkategorien. Aufgrund von Starkniederschlägen gab es 2014 Schäden entlang des Weges und es waren ergänzende Wasserbaumaßnahmen notwendig. Die Maßnahmen mussten auch mit den Behörden abgestimmt und ergänzende Angebote eingeholt werden. Außerdem konnte die geplante Einsparung von Ab-

sturzicherungen nicht zur Gänze durch Alternativmaßnahmen umgesetzt werden. Erfreulich war, dass dennoch alle Änderungen im vorgesehenen Gesamtkostenrahmen umgesetzt werden konnten.

II.3 Finanzielle Projektumsetzung

Die Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH sowie der Markt Weiler-Simmerberg haben die angefallenen Kosten als Vorleistung übernommen. Alle fünf Abrechnungen wurden sowohl von der Gebarungskontrolle des Landes Vorarlberg als auch vom GTS geprüft und die Interreg-Fördermittel konnten bereits bis inkl. der vierten Abrechnung zur Auszahlung gelangen. Die Fördergelder für die fünfte Abrechnung werden demnächst von Interreg überwiesen. Das Land Vorarlberg, als Kofinanzierende Stelle, wartet derzeit die fünfte Zwischenabrechnung von Interreg und die damit zusammenhängenden Prüfungsergebnisse ab und wird dann ihren Förderanteil zur Anweisung bringen.

Die Abweichungen zur Anlage 1 bzw. zum Fördervertrag stellen sich wie folgt dar:

Abrechnungszeitraum	Höhe der voraussichtlichen EU-Ausgaben lt. Fördervertrag	zur Förderung eingereichte Ausgaben	Als förderfähig anerkannte Kosten
Abrechnung 1: 01.12.2009 bis 29.02.2012	100.000	117.583,90	58.992,09
Abrechnung 2: 01.03.2012 bis 31.12.2012	500.000	529.419,76	500.241,89
Abrechnung 3 (außerplanmäßig): 01.01.2013 bis 21.10.2013	2.000.000	1.405.302,05	1.405.302,05
Abrechnung 4: 01.01.2013 bis 31.12.2013	1.450.000	869.931,66	871.286,63
Abrechnung 5: 01.01.2014 bis 31.12.2014	50.000	1.250.527,44	1.215.733,26
Abrechnung 6 – Schlussabrechnung: 01.01.2015 bis 30.06.2015	noch offen	noch offen	noch offen

Bei der 1. Förderabrechnung wurde die Prüfung der Kosten für die Aufträge von Herrn Johann Dorner, Mellau, in Höhe von 58.675,37 € zurückgestellt. Diese Kosten wurden in der **Abrechnung Nr. 2** erneut zur Förderung mit einem Vergabevermerk eingereicht. Damit wurden die bis Ende 2012 abzurechnenden Kosten im Vergleich zum Fördervertrag geringfügig unterschritten. Die 3. **Zwischenabrechnung** war eine außerplanmäßige Zwischenabrechnung, da bis dorthin bereits größere Bausummen anfielen und so zur Abrechnung gelangten. Die Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH stieß dabei auf eine Vorfinanzierungsgrenze. Zudem hatte das Land Vorarlberg für das Jahr 2013 noch verfügbare Mittel und wollte diese zur Auszahlung bringen. Wie vereinbart erfolgte die Prüfung zunächst über Interreg und es wurden ausschließlich Investitionskosten eingereicht, bei denen die Vergaberechtliche Vorprüfung bereits bei der 1. oder 2. Zwischenabrechnung erfolgte (Ausnahme war die örtliche Bauaufsicht). Bei der 4. **Abrechnung** gab es bei der Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH geringe Korrekturen der Förderabrechnung und dadurch wurde der EFRE-Förderbetrag erhöht. Beim Markt Weiler-Simmerberg wurden die gesamten Personal-, Sach- sowie Investitionskosten bei der 4. Abrechnung eingereicht. Da bei der Vergabe des Bauauftrages die Einhaltung des Transparenzgrundsatzes nicht nachgewiesen wurde, hat sich beim Markt Weiler-Simmerberg der Förderbetrag verringert. Die 5. Abrechnung wurde im Mai/Juni 2015 vom GTS geprüft und die Fördergelder werden demnächst überwiesen. Mit dem jetzigen Antrag kommt es auch zur Schlussabrechnung des Förderprojektes „Grenzüberschreitender Radrundweg Nagelfluhkette“.

II.4 Darstellung der Ergebnisse

Der neue Radrundweg verbindet die extrem vielfältigen Orte und Lebensräume der Grenzregion im Rahmen eines gut erlebbaren und für viele Zielgruppen nutzbaren Produkts. Nachdem das Hauptaugenmerk auf dem Gast und Einheimischen sowie insbesondere auf Familien liegt, führt die Entschärfung zu steiler oder hinsichtlich des Fahrbahnbelags zu grober Wegestrecken zur Schaffung eines bisher im bergigen Relief des Gebiets einmaligen Angebots. Sanfte Mobilität spielt in der heutigen Zeit eine sehr wichtige Rolle und umweltfreundliche Fortbewegungsmöglichkeiten sind nicht nur für eine touristisch stark entwickelte Region ein wichtiger Angebotsbaustein. Durch das gemeinsame und grenzüberschreitende Bauprojekt können neue Orte und Lebensräume in der Grenzregion erkundet werden. Bisher gab es aufgrund der geografischen Gegebenheiten noch wenig Radfahrangebote. Durch den Ausbau mit einem feinen bekiessten Belag sowie Sicherungsmaßnahmen der Hanglagen, wurde der Radrundweg zu einem sicheren und schönen Naturerlebnis für alle Nutzer. Familien, Freizeit- und Alltagsradler, Senioren und andere sind bereits gerne und zahlreich auf dem Weg unterwegs. Zudem wurde eine gemeinsame, regions- und länderübergreifende, touristische Infrastruktur geschaffen, die gleichzeitig auch die Bewohner der Regionen grenzübergreifend näher zusammenbringt. Daraus ergibt sich eine Förderung der touristischen Wertschöpfung rund um die Nagelfluhkette. Aufgrund dessen wird es auch in Zukunft eine stärkere Zusammenarbeit der Allgäu Marketing GmbH, dem Bregenzerwald Tourismus und der Nagelfluhkette und damit auch in den angrenzenden Gemeinden geben. In der Region Bregenzerwald ist die ehemalige Wälderbahntrasse ein wichtiges Kulturgut. Es war die Gefahr, dass der Weg verfällt und durch die Sanierung bzw. Adaptierung des Radrundweges kann das wichtige Kulturgut auch langfristig gesichert werden. Bei dem Grenzüberschreitenden Radrundweg Nagelfluhkette, wurden bereits bestehende Wege genutzt um auch einen effizienten Umgang mit Grund und Boden zu gewährleisten. Zudem gibt es einen weiteren Mehrwert, da der gut ausgebaute Radweg auch für die Wald- und Forstwirtschaft wichtig ist.

II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

Die Projektbesprechungen mit den Bürgermeister, aber auch zwischen den Gemeinde- und Regioangestellten der Grenzregionen führten zu einer engeren persönlichen, aber auch politischen Zusammenarbeit. Im März und November 2012 gab es einen Projektaustausch und die verschiedenen Anlagen zur Durchführung der Abrechnung des Projektpartners für Interreg IV wurden erläutert. Die Zusammenarbeit mit Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph und dessen Mitarbeiterin Frau Bentz und Stephan Bauer gestaltet sich sehr unkompliziert. An der Informationsveranstaltung im April 2012 sowie bei der offiziellen Eröffnung im Juni 2014, haben Vertreter des Markt Weiler-Simmerberg erfreulicherweise teilgenommen. Die Maßnahmen wurden auf deutschem Gebiet im Jahr 2013 vollzogen und auch abgerechnet. Aufgrund des grenzüberschreitenden Geh- und Radweges gibt es auch in Zukunft gemeinsame Kooperationen, auch über das Büro der Nagelfluhkette. Das Projekt zeigt sich diesbezüglich als wichtige Ergänzung, der bisher durch den Naturpark angestoßenen Maßnahmen. Mit dem Projektpartner Markt Weiler-Simmerberg gab es über die gesamte Projektlaufzeit koordinierende Gespräche und Abstimmungen bzgl. der Projektfortschritte, aufgetauchten Schwierigkeiten (insbesondere der zeitlichen Verzögerung zu Beginn des Projektes), aber auch ein gemeinsames Auftreten im Zuge der feierlichen Eröffnung des Radweges. Darüber hinaus ist der Markt-Weiler-Simmerberg weiterhin mit seiner Nachbargemeinde und unserer Regionsgemeinde Sulzberg in stetigem Austausch, um weitere Maßnahmen und Initiativen in der Region zu realisieren.

II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse

Das umgesetzte grenzüberschreitende Projekt hat auch mit Ablauf der Förderung eine nachhaltige Wirkung, da eine gemeinsame Infrastruktur geschaffen wurde. Die vollzogenen Baumaßnahmen waren ein Startschuss des Radrundweges und der eingeschlagene Weg soll auch weiterhin in Richtung einer konsequenten Schaffung von umwelt- und klimafreundlichen Tourismusangeboten verfolgt werden. Darüber hinaus wird der Radweg auch von der einheimischen Bevölkerung sehr gut frequentiert und soll dazu animieren, bisher nicht oder wenig besuchte Dörfer, Städte, Kultur- und Lebensräume zu besuchen. Über die bestehende Vernetzungsplattform der Nagelfluhkette sollen weitere Kooperationen entstehen. Dies ermöglicht eine breite politische, touristische und auch bevölkerungsnahe Zusammenarbeit. Bereits jetzt wird das Naherholungsgebiet

von zahlreichen Sportlern und auch erholungssuchenden genutzt. Darüber hinaus befinden sich weitere Marketingschwerpunkte, auch unter Einbezug der ansässigen Gastronomie, in Planung.

Durch die neue Nutzung des Weges hat sich der Wunsch ergeben, auch den ehemaligen Bahnhof in Doren einer neuen Nutzung zuzuführen. Ein Künstler der Region hat den Bahnhof zusammen mit dem Land Vorarlberg saniert und wird ihn zukünftig als Atelier und Ausstellungsraum nutzen. Darüber hinaus wurde mit dem Land Vorarlberg, den direkten Anliegergemeinden und den anderen Gemeinden der REGIO Bregenzerwald bereits eine Vereinbarung bezüglich der zukünftigen Finanzierung und Durchführung etwaiger Instandhaltungsarbeiten getroffen. In diesem Zusammenhang findet auch die jährliche Frühjahrsbegehung durch eine Expertenkommission statt. Dadurch ist ein langfristiger Verbleib und die Nutzbarkeit des Radweges bereits jetzt schon gegeben.

II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (siehe auch Anlage 1 zum Schlussbericht)

Seit Projektanfang gab es eine Unterstützung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit durch die Fa. mprove, Mag. (FH) Alois Mätzler. Über wichtige Projektmeilensteine (z.B. Vergaben, Baustart, Projektstand, Eröffnung) wurde die Öffentlichkeit über diverse Medien informiert und zur feierlichen Eröffnung eingeladen. In den Bürgermeisterversammlungen, Vorstandssitzungen und weiteren Gremien wurde laufend über die Projektfortschritte berichtet und beraten sowie die nötigen Beschlüsse eingeholt. Auch auf der Homepage der REGIO Bregenzerwald unter <http://www.regiobregenzerwald.at/achtalweg.html> und beim Markt Weiler-Simmerberg <http://www.weiler-simmerberg.de/index.php?id=146> finden sich weitere Informationen zum Projekt. Parallel wurde z.B. im Gemeindeblatt „Bezirk Bregenz“ oder auf der „Panoramaseite“, die breite Öffentlichkeit über Neuigkeiten, den Stand und Projektfortschritt informiert. Zudem gab es eine Vielzahl an Zeitungsberichten, vor bzw. nach den Eröffnungsfeierlichkeiten des Radrundweges Nagefluhkette. Zur Bewerbung und für Interessierte, wurde gemeinsam mit ein Folder ausgearbeitet, der in den Gemeinden und Tourismusbüros aufliegt und verteilt wird. Im Folder sind Informationen zu Natur, Umwelt, Geschichte und über den Radwegverlauf sowie wichtige Punkte zur Nutzung auf dem Geh- und Radweg angeführt. Die nächsten Monate werden Informationstafeln zum Projekt und zu den Fördergeber entlang des Radrundweges fertig- und aufgestellt.

II.8 Projektbewertung

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die gesamten Prozesse im Projekt förderlich für die Region und den grenzüberschreitenden Zusammenhalt waren. Auch die BürgerInneninitiative, mit gleichzeitiger Umweltinitiative, war ein wichtiger Impuls für die inhaltliche Auseinandersetzung der unterschiedlichen Wünsche innerhalb der Region. Das Ergebnis ist ein langfristig angelegter Radrundweg, der eine sanfte Nutzung der Natur propagiert, gleichzeitig die Mobilität und Naherholung fördert und auch der Natur sowie der Naherholung, mit seinen Bewohnern und dem Tourismus einen Raum gibt. Über das Projekt hinaus kam und kommt es immer noch zu weiteren Effekten. So wird derzeit z.B. der alte Bahnhof in Doren/Bozenau als Ausstellungsraum neu entdeckt und weitere umliegende Gemeinden planen neue Spiel- und Begegnungsplätze in der Nähe des Radweges. Das Projekt hat für die Region Bregenzerwald sowie auch für den Markt Weiler-Simmerberg einen nachhaltigen und zusammenführenden Nutzen. Der gesamte Kostenrahmen konnte eingehalten werden.

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum

EGG, AM 22.06.2015

Unterschrift



Auswertung der Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Projektname: „Grenzüberschreitender Radrundweg Nagelfluhkette“

Projektlaufzeit: 01.12.2009 – 30.06.2015

Art der Maßnahme	Anzahl
Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen (Auftakt- / Schlussveranstaltungen, Seminare, Workshops, etc.)	5
• Anzahl der Besucher bzw. Teilnehmer	ca. 700
Anzahl der Veranstaltungen, bei denen eigene Projekt-Banner aufgestellt wurden	2
Anzahl der verteilten Flyer	-
Anzahl der Ausgaben von Newslettern → Projektinformationen für die Gemeinden wurden per Mail verschickt	-
• Anzahl erreichter Personenkreis (im Durchschnitt je Ausgabe)	-
Anzahl der verteilten Plakate / Poster → Roll-Ups wurden erstellt	5
Anzahl der verteilten Broschüren, Kataloge, Programmhefte	ca. 10.000 Folder
Anzahl erstellter Imagefilme	1
Anzahl der verteilten und durch Interreg geförderten Give-aways (z.B. Kugelschreiber, Schreibblöcke)	ca. 200
Anzahl der aufgestellten Erläuterungs- bzw. Hinweistafeln im Sinne der Ziffer 2.6.1 Leitfadens 2	3 Hinweistafeln während d. Bauphase
Anzahl der veröffentlichten Presseberichte	ca. 50
Anzahl der erstellten Pressemitteilungen	ca. 10
Anzahl der durchgeführten Pressekonferenzen	1
Anzahl der veröffentlichten Berichte in Funk und Fernsehen	ca. 5
Anzahl von wissenschaftlichen Publikationen	-

Wurde eine Projekt-Homepage erstellt?

Ja Nein

Wurde eine bestehende Homepage um das Projekt erweitert?

Ja Nein

Weitere Maßnahmen (z.B. Unterrichtsmaterial, Befragungen etc.)	Anzahl
- Öffentliche Begehungen und Ortsbesichtigungen	
- Aufnahme und Berücksichtigung von Bürgerinteressen	